

K-2-1 | Digitalisierung

Gremium:	Landesvorstand
Beschlussdatum:	22.03.2021
Tagesordnungspunkt:	4. Das Programm zur Landtagswahl von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen- Anhalt

Text

969 I Digitalisierung

970 Die Digitalisierung begreifen wir als Chance, ohne ihre Risiken zu übersehen.
971 Sie ermöglicht viele positive Veränderungen in der Arbeitswelt und kann auch
972 dabei helfen, Ressourcenverbrauch zu reduzieren. Digitale Möglichkeiten können
973 wir jedoch nur dann voll ausschöpfen, wenn demokratische Grundpfeiler als
974 Chancen und nicht als Hindernisse betrachtet werden.

975 Auswirkungen auf die Gesellschaft werden wir auch weiterhin sehr genau im Blick
976 behalten. Bevor von Politik oder Verwaltung Fakten geschaffen werden, die schwer
977 zurückzunehmen sind, fordern wir eine breite gesellschaftliche Debatte ein. Der
978 digitale Wandel soll der gesamten Gesellschaft und nicht nur einigen wenigen
979 großen Firmen dienen. Das Vertrauen in den digitalen Wandel wird leider immer
980 wieder untergraben durch den Missbrauch persönlicher Daten, sowohl durch
981 staatliche Stellen als auch durch Unternehmen, die auf ausbeuterische
982 Geschäftsmodelle setzen.

983 Für das soziale Gefüge in unserem Land ist von größter Wichtigkeit, mehr
984 Möglichkeiten für die digitale Teilhabe zu schaffen und den Zugang zu
985 Informationen zu erleichtern. Nicht erst seit der Coronakrise findet ein großer
986 Teil unseres sozialen und wirtschaftlichen Lebens online statt. Dafür benötigen
987 Menschen jeden Alters digitales Grundwissen und digitale Fähigkeiten. Wir
988 möchten eine aktive digitale Teilhabe aller durch Aus- und Weiterbildung
989 fördern. Das Verbreiten von Fake News und Hass im Netz ist Gift für das
990 Miteinander in der Gesellschaft. Dem wollen wir unter anderem entgegenreten,
991 indem wir schon den Kleinsten in den Grundschulen bessere Medienkompetenz
992 vermitteln. Auch die Eltern sollen Informationen zum wirksamen Schutz der Kinder
993 vor Onlinebedrohungen an die Hand bekommen.

994 Eigenständiges Ministerium für Digitalisierung schaffen

995 Viele Städte und Regionen sind Vorreiterinnen der Digitalisierung. An Ländern
996 wie Estland wollen wir uns ein Beispiel nehmen. Damit Sachsen-Anhalt nicht den
997 Anschluss verpasst, sollen nationale, europäische und globale Entwicklungen und
998 Erkenntnisse an einer Stelle aufgearbeitet und die Digitalkompetenzen der
999 Landesregierung gebündelt werden. Um Digitalisierung in ihrer Breite von
1000 Gesundheit über Bildung, Verwaltung, Verkehr, Fertigung, Energiemanagement,
1001 Landwirtschaft bis hin zu Medien optimal zu koordinieren, setzen wir auf ein
1002 eigenständiges Ministerium für Innovation und Digitalisierung.
1003 Digitalisierungskompetenz muss direkt mit am Kabinetttisch sitzen. Die
1004 Verantwortung für den Breitbandausbau und die Digitalisierung muss auch
1005 personell neu aufgestellt werden. Auf einer Internetseite im Stil eines

1006 Dashboards wollen wir die Digitalpolitik des Landes sowie sämtliche
1007 Fördermaßnahmen transparent machen. Ein jährlicher Bericht soll den Fortschritt
1008 der Digitalisierung im Land dokumentieren und eingeleitete Maßnahmen der
1009 Digitalen Agenda evaluieren. Die transparente Einbindung von Expert*innen wollen
1010 wir über einen erweiterten Digitalisierungsbeirat der Landesregierung
1011 sicherstellen.

1012 Landesweite Breitbandgarantie einführen

1013 Eine solide Breitbandversorgung ist das Fundament für die klimafreundliche,
1014 wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung Sachsen-Anhalts. Eine
1015 schlechte Internetanbindung ist dagegen ein massiver Standortnachteil für
1016 Lebens-, Wohn- und Wirtschaftsbedingungen. Sachsen-Anhalt belegt seit Langem im
1017 Ländervergleich der Gigabit-Versorgung den letzten Platz. Gerade in den Dörfern,
1018 aber auch in vielen einzelnen Straßenzügen der Städte ist die Netzabdeckung von
1019 Mobilfunk und Datenleitungen mangelhaft.

1020 Beim Breitbandausbau muss deshalb radikal umgedacht werden. Wir fordern eine
1021 landesweite Breitbandgarantie auf Glasfaserbasis. Bei allen öffentlichen
1022 Maßnahmen und Ausschreibungen muss ein Glasfaser-only-Ansatz verwendet werden.
1023 Der Glasfaseranschluss von öffentlichen Einrichtungen wie Bibliotheken,
1024 Polizeistationen, Schulen, Gewerbe- und Mischgebieten sowie
1025 Dorfgemeinschaftshäusern soll den Ausbau des gesamten Glasfasernetzes anschieben
1026 und private Investor*innen unterstützen.

1027 Spätestens 2030 sollen alle Haushalte, Schulen, Firmen und Verwaltungen in
1028 Sachsen-Anhalt mit Glasfaseranschlüssen bis ins Haus (Fiber-to-the-Home, FTTH)
1029 mit Geschwindigkeiten von mindestens 1-Gigabit (1 000 Mbit/s) im Up- und
1030 Downstream versorgt sein. Spätestens 2025 muss ein signifikanter Zwischenausbau
1031 auch in den ländlichen Räumen erreicht worden sein. Ein handlungsfähiges,
1032 unabhängiges Monitoring mit Orientierung am Bundesbreitbandatlas ist dazu
1033 aufzubauen. Wir wollen Breitbandversorgung als Bestandteil der öffentlichen
1034 Daseinsvorsorge etablieren und setzen uns dafür ein, dass auf Bundesebene ein
1035 Breitbandanschluss als Universaldienst eingestuft wird. Ebenso setzen wir uns
1036 für Beschilderung und Zertifizierung von gigabitfähiger Inhouse-Infrastruktur
1037 ein.

1038 Die von uns angestoßene Gigabitstrategie des Landes wollen wir endlich umsetzen
1039 und ausbauen. Die bisherige Flickenteppichförderung soll beendet werden. Hierfür
1040 wollen wir die neue Graue-Flecken-Förderung des Bundes optimal ausnutzen. Das
1041 Land soll in allen Belangen ergänzend zum Bundesförderer arbeiten und über die
1042 Kofinanzierung eine optimale Hebelwirkung großer Summen der Bundesförderung
1043 erreichen. Kommunen sollen ertüchtigt werden, graue Flecken, die bisher bei
1044 bestehenden 30 Mbit/s im Downstream als versorgt galten, schnellstmöglich mit
1045 Glasfaser zu schließen. Der geringen Aufmerksamkeit durch Landespolitik und
1046 große Anbieter wollen wir durch die Möglichkeit zum Aufbau einer eigenen
1047 kommunalen Leitungsinfrastruktur begegnen. So könnten Landkreise beispielsweise
1048 über Stadt- beziehungsweise Kreiswerke oder andere eigene Betreibermodelle Netze
1049 errichten. Mit den Leitungsgebühren können sie Einnahmen generieren, wie sie
1050 dies bei anderen Netzen auch tun. Hierfür ist eine strukturelle Veränderung der
1051 Breitbandberatung von Landesseite notwendig.

1052 Die 4G- und 5G-Mobilfunknetze dürfen bis spätestens 2025 keine Funklöcher im
1053 Außen- und, wo möglich, auch nicht in Innenbereichen mehr aufweisen. Wir setzen
1054 uns dafür ein, dass Gebäude des Landes als Mobilfunkstandorte angeboten werden.

1055 Wo landesgeförderte Straßen-, Rad- oder Gehwege und Parkplätze erneuert werden,
1056 sollen auch immer Glasfaserleitungen oder wenigstens Leerrohre dafür verlegt
1057 werden. So werden doppelte kosten- und zeitintensive Tiefbauarbeiten vermieden.
1058 Auch alternative Verlegungsmethoden wie Trenching oder die Nutzung anderer
1059 Infrastruktur wie Hochspannungsleitungen stehen wir offen gegenüber. Wir wollen
1060 Kommunen ertüchtigen, Genehmigungsprozesse für die Errichtung von
1061 Mobilfunkstandorten und den Bau von Glasfaserleitungen endlich zu
1062 entbürokratisieren und zu digitalisieren.

1063 Wir unterstützen den Ausbau öffentlicher WLAN-Hotspots. Hierfür wollen wir
1064 verstärkt vorhandene Fördertöpfe wie WIFI4EU bewerben und nutzen. Rund um die
1065 Gebäude der Landesverwaltung möchten wir freies WLAN anbieten. Kommunen wollen
1066 wir ermutigen, dies bei passend gelegenen Gebäuden ebenfalls zu tun. Die
1067 Freifunkbewegung unterstützen wir weiterhin.

1068 Mehr Open-Source-Software einsetzen

1069 Wir setzen uns dafür ein, dass freie und quelloffene Software (Open-Source) an
1070 Schulen, Hochschulen, in öffentlichen Institutionen und der Verwaltung
1071 eingesetzt werden. Open-Source-Software erhöht die Datensouveränität und
1072 Sicherheit, kann Kosten bei öffentlichen Beschaffungsmaßnahmen senken und
1073 erleichtert den Austausch von Wissen und Daten. Profitieren könnten davon auch
1074 kleine innovative Firmen und selbstständige Entwickler*innen in Sachsen-Anhalt.
1075 Software, die eigens für öffentliche Einrichtungen des Landes entwickelt wird,
1076 soll grundsätzlich als Open-Source der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt
1077 werden.

1078 Die Nutzung offener Software wollen wir auch im privaten Bereich fördern. Wir
1079 wollen deshalb eine Informationsoffensive zu offener Software, um die
1080 Bekanntheit und Akzeptanz in der Bevölkerung zu steigern. Mit Bug-Bounty-
1081 Programmen und Hackathons wollen wir die regionale Coder*innenszene einbinden.
1082 Sie sollen Fehler in Software aufspüren und somit die Qualität und Sicherheit
1083 der vom Land eingesetzten Programme erhöhen. Eine kritische
1084 zivilgesellschaftliche Auseinandersetzung mit allen Informationstechnik-Themen
1085 ist für uns unerlässlich. Diese Perspektive sollte entsprechend auch bei allen
1086 staatlichen Entscheidungsfindungsprozessen angehört werden. Dazu kann ein
1087 Algorithmen-TÜV-Programm gehören.

1088 Netzneutralität wahren

1089 Die Gleichbehandlung aller Daten im Internet ist Voraussetzung für
1090 wirtschaftliche und demokratische Chancengleichheit und Teilhabe. Dieses Prinzip
1091 der Netzneutralität gewährt auch jungen und kleinen Firmen in Sachsen-Anhalt
1092 einen fairen Zugang zum Markt. Obendrein sind in einem modernen Glasfasernetz
1093 ausreichend Kapazitäten vorhanden, um allen Nutzer*innen einen
1094 Hochgeschwindigkeitszugang zu ermöglichen. Wir werden uns auch weiterhin auf
1095 allen politischen Ebenen für die Sicherung der Netzneutralität und gegen ein
1096 Internet der unterschiedlichen Geschwindigkeiten einsetzen.

1097 Digitalisierung in den ländlichen Räumen vorantreiben

- 1098 Die Zukunft Sachsen-Anhalts wird in den ländlichen Räumen entschieden.
1099 Digitalisierung bietet auch für sie enorme Chancen, Distanzen zu überwinden und
1100 Menschen zusammen zu bringen, die vorher viel Fahrtzeit benötigten oder gar
1101 nicht zusammen kamen. Das Internet ist auch ein Tor zur Welt, das die Vorzüge
1102 von Städten, zum Beispiel hinsichtlich des Kulturangebots, auf das Land bringen
1103 kann. Gerade für ländliche Räume gibt es heute in vielen Bereichen bereits gute
1104 Lösungsansätze: In der Telemedizin, bei der Mobilität, Fortbildung oder
1105 allgemein der besseren Vernetzung.
- 1106 Die digitale Vernetzung von Menschen im Bereich der Arbeit hat durch die
1107 Coronakrise über die gestiegenen Möglichkeiten des Homeoffice rasant an
1108 Bedeutung gewonnen. Dieser Wandel der Arbeitswelt macht die ländlichen Räume als
1109 Lebensmittelpunkt für Familien und Naturliebhaber*innen immer attraktiver. Wir
1110 wollen die Rahmenbedingungen dafür mit digitaler Infrastruktur und digital-
1111 vernetzter neuer Mobilität drastisch verbessern.
- 1112 Mit den Kommunen wollen wir Musterprojekte für Digitalisierung entwickeln,
1113 fördern und auf andere Kommunen in Sachsen-Anhalt ausweiten. Wir setzen uns
1114 dafür ein, dass in Sachsen-Anhalt Testregionen für das autonome Fahren,
1115 insbesondere für autonomen ÖPNV, routenoptimierte Angebote oder digital
1116 vermittelte Nachbarschaftshilfe, ausgewiesen werden. Modellprojekte wie das in
1117 der vergangenen Legislatur gestartete „Digitale Dorf Hohe Börde – Digitaler
1118 Kompetenzerwerb für alle Generationen“ wollen wir evaluieren und gegebenenfalls
1119 auf weitere Kommunen ausweiten.
- 1120 Die Zeit des bloßen Sensibilisierens für digitalen Wandel ist vorbei, vielerorts
1121 mangelt es an Umsetzung. Um die eigene Verwaltung zu digitalisieren und
1122 Förderprojekte wie Breitbandausbau abzuwickeln, müssen Kommunen eigene
1123 Kompetenzen ausbauen und über die notwendigen personellen und finanziellen
1124 Ressourcen verfügen. Wir setzen uns für eine Digitalisierungspauschale für
1125 Kommunen ein.
- 1126 Sachsen-Anhalt ist Modellland für demografischen Wandel und soll zum Modell
1127 dafür werden, wie man einerseits mit diesem Wandel umzugehen lernt und ihn
1128 andererseits verlangsamt. Für Alt und Jung bietet der digitale Wandel ungeahnte
1129 neue Möglichkeiten, die wir fördern und unterstützen wollen. Dabei ist
1130 menschliche Wärme und Internet kein Widerspruch: Kleine Bibliotheken können als
1131 lokale Kulturtreffpunkte dienen, um gemeinsam im Netz die Volkshochschule zu
1132 besuchen, mit der Partnerregion in Frankreich zu sprechen oder das Konzert aus
1133 Sydney zu streamen. Coworking-Spaces können ebenfalls tagsüber Dorfkerne beleben
1134 und sind kein Privileg der Städte mehr. Sie ermöglichen "alleine zusammen
1135 arbeiten" mit kurzen Wegen auch in ländlichen Regionen.
- 1136 Die Landwirtschaft ist schon heute einer der meistdigitalisierten
1137 Wirtschaftsbereiche und damit Vorreiterin. Die Landwirtschaft 4.0/Smart Farming
1138 ist ein Hilfsmittel für Landwirt*innen, sowohl in der konventionellen als auch
1139 in der ökologischen Landwirtschaft. Die konventionelle Landwirtschaft kann mit
1140 ihrer Hilfe umweltverträglicher und effizienter gestaltet werden. Auch die
1141 Arbeitsplatzqualität verbessert sich, weil manuelle Arbeit erleichtert wird.
1142 Best-Practice-Beispiele aus der Landwirtschaft 4.0 wollen wir weiterhin fördern.

1143 Datenschutz ist Verbraucher*innenschutz

1144 Der Grad der Digitalisierung nimmt zu, darum brauchen wir eine ausgewogene
1145 Digitalpolitik, die Innovation und den Zugang zu Information unterstützt und
1146 gleichzeitig die Sicherheit und den Schutz unserer Menschen- und
1147 Bürger*innenrechte gewährleistet.

1148 Daher kämpfen wir für das Recht auf digitale Selbstbestimmung, für einen
1149 innovativen Daten- und Verbraucher*innenschutz und eine effektive IT-
1150 Sicherheit. Wir verstehen Datenschutz als Grundvoraussetzung für eine freie
1151 Gesellschaft. Wir Bürger*innen müssen wissen können, wer, wann und was über uns
1152 weiß. Unsere Daten dürfen nicht ungefragt erfasst, gespeichert, verarbeitet und
1153 verknüpft werden. Es geht um mehr als nur informationelle Selbstbestimmung.

1154 Die Umsetzungsspielräume der EU-Datenschutzgrundverordnung sollen so genutzt
1155 werden, dass der Datenschutz noch weiter erhöht wird, ohne die
1156 Nutzerfreundlichkeit von Apps und Websites übermäßig zu beeinträchtigen. Wir
1157 setzen uns auf allen Ebenen für klare rechtliche Vorgaben und eine effektive
1158 Kontrolle ein. Der oder die Landesdatenschutzbeauftragte nimmt dabei eine
1159 zentrale Rolle ein. Wir wollen die Behörde des oder der
1160 Landesdatenschutzbeauftragten und Beauftragten für Informationsfreiheit
1161 finanziell und personell so ausstatten, dass alle festgelegten Aufgaben effektiv
1162 wahrgenommen werden können.

1163 Behördengänge vollständig online abwickeln

1164 Die Förderung der Digitalisierung der Verwaltung haben wir in der
1165 zurückliegenden Legislatur mit dem E-Government-Gesetz vorangetrieben. Dieses
1166 wollen wir in der kommenden Legislatur überholen, verbessern und in der
1167 Umsetzung mit anderen existierenden oder wünschenswerten Strategien (Digitale
1168 Agenda, sowie Strategien für KI-, Data-, E-Government-, IKT-, Nachhaltigkeit)
1169 koordinieren, denn auch hier darf Sachsen-Anhalt nicht den Anschluss verlieren.

1170 Wir wollen, dass sich die Bürger*innen und Unternehmen bis 2030 nahezu alle
1171 Behördengänge ersparen und die Verfahren vollständig online abwickeln können.
1172 Damit sollen auch die Verwaltungskosten gesenkt und die Verfahren beschleunigt
1173 werden.

1174 Für einen einheitlichen und einfachen digitalen Zugang befürworten wir die
1175 Verzahnung mit den (geplanten) E-Government-Strukturen des Bundes sowie den
1176 vorhandenen Strukturen der Kommunen. Ziel ist ein zentrales Internetportal, das
1177 für die Bürger*innen alle Ebenen von der Kommune über den Landkreis bis hin zu
1178 Land und Bund abdeckt. Die Umsetzung und föderale Koordination des Online-
1179 Zugangs-Gesetzes (OZG) wollen wir aus einem Ministerium für Innovation und
1180 Digitalisierung heraus mit intensivierter Ressortabstimmung und objektivierbarem
1181 Monitoring begleiten. Das betrifft insbesondere auch Antragsverfahren für
1182 öffentliche Gelder, die von vornherein digital konzipiert werden sollen.

1183 Wir unterstützen Experimente im Bereich E-Governance oder E-Partizipation. Sie
1184 ermöglichen den Bürger*innen mehr Mitsprache und Einflussnahme sowie mehr
1185 Transparenz der Entscheidungsprozesse. Wir wollen, dass das Land künftig eine
1186 zentrale Beteiligungsplattform aufbaut, an der sich neben den Landesbehörden und
1187 Ministerien auch die Kommunen und Landkreise beteiligen sollen. Online-

1188 Beteiligung wollen wir fördern, beispielsweise mit Bürger*innen-Anhörungen per
1189 App und dem Ausbau von E-Petitionen.

1190 Bei der Beschaffung und dem Einsatz von Hard- und Software wollen wir Sozial-
1191 und Umweltstandards, standardisierte Schnittstellen, den Einsatz von
1192 kompatiblen, offenen Formaten und so weit wie möglich Open Source Software
1193 zwingend festschreiben. Wir wollen auf allen Ebenen das IT-Wissen in den
1194 Behörden halten und ausbauen. Attraktive Arbeitsmodelle wie zum Beispiel im
1195 Think-Tank „Denkfabrik“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales sind auch
1196 in geeigneter Form in Sachsen-Anhalt anzubieten. Da Fachleute für
1197 Digitalisierung schwer zu bekommen sind, muss ein besonderes Augenmerk auf
1198 Nachwuchsförderung und Ausbildung gelegt werden. Die lokale Softwarebranche muss
1199 entsprechend gefördert werden.

1200 Datenstrategie einführen

1201 Wir wollen die Themen Transparenz und Open-Data unter dem Dach einer
1202 Landesdatenstrategie zusammenführen.

1203 Die freie Verfügbar- und Nutzbarkeit von Daten (Open-Data) sowie eine offene
1204 Verwaltungskultur sind unverzichtbare Elemente in einer digitalen
1205 Teilhabegesellschaft. Wir fordern, dass alle technischen Daten, die das Land
1206 erhebt, den Bürger*innen kostenlos, in offenen, aber einheitlichen Standards und
1207 maschinenlesbar zugänglich gemacht werden sollen. Auch die Tourismusdaten des
1208 Landes wollen wir zusammenführen.

1209 Sachsen-Anhalt soll dem deutschen Datenportal GovData beitreten, dass
1210 ebenenübergreifend Verwaltungsdaten zur Verfügung stellt.

1211 Was mit öffentlichem Geld bezahlt wird, muss auch der Öffentlichkeit in offenen
1212 Formaten zur Verfügung stehen. Dazu gehören auch Gremiendatenbanken und
1213 Livestreams ins Internet. Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Innovation
1214 wird damit ermöglicht, gerade für Start-ups und den Mittelstand.

1215 Entsprechend der Transparenzbestrebungen für das Verwaltungshandeln wird auch
1216 das Finanzhandeln in Sachsen-Anhalt offengelegt, um Unregelmäßigkeiten bei
1217 Vergaben zu erkennen.

1218 Wandel in der Arbeitswelt und in der Wirtschaft

1219 Wir sehen, dass die Digitalisierung riesige Chancen für die Wirtschaft in
1220 Sachsen-Anhalt bietet, kümmern uns aber auch um die Risiken. Unternehmen und
1221 Arbeitnehmer*innen sind im digitalen Wettbewerb zu schützen.
1222 Urheber*innenrechte, Datenschutz, Meinungs- und Persönlichkeitsrechte müssen
1223 gewahrt bleiben.

1224 Digitalisierung bedeutet für einige Berufsgruppen zeitlich und räumlich
1225 unabhängig arbeiten zu können. Das ermöglicht es mehr Menschen und Familien auf
1226 dem Land zu wohnen. Wir setzen uns daher für ein grundsätzliches Recht auf
1227 Homeoffice, wie im Kapitel „Wirtschaft“ beschrieben, sowie mehr Co-Workingspaces
1228 in ländlichen Räumen ein.

1229 Sachsen-Anhalt ist vielerorts ein durch Industrie und Ingenieurskunst geprägtes
1230 Land. An diese Tradition wollen wir anknüpfen. Von der industriellen Revolution

1231 wollen wir zu einer sozial-ökologischen digitalen Revolution übergehen. Zur
1232 Digitaltechnik gehören für uns neben dem grundlegenden Element des Internets
1233 auch Robotik, wie zum Beispiel in der Fertigung und Medizintechnik, 3-D-
1234 Visualisierung, Künstliche Intelligenz (KI), Block-Chain-Technologie oder
1235 Quantencomputing. Wir wollen, dass das Land sich stärker in entsprechende
1236 nationale und internationale Netzwerke einbringt.

1237 Start-ups profitieren vom Internet, da skalierbare Geschäftsmodelle, meist
1238 daten- und vernetzungsbasiert sind und von einfach zu erschließenden neuen
1239 Märkten auch im Ausland profitieren. Wir wollen hier neue strategische Ansätze
1240 finden, um solche Gründungen zu befördern. Dazu gehört professionelle Beratung
1241 auch zu allen landes-, bundes- und europaweiten Finanzierungsquellen sowie
1242 Crowdfunding.

1243 Mittel- und längerfristig drängen wir deswegen auf eine andere
1244 Förderphilosophie: Förderprogramme müssen die Folgen für Mensch, Natur und Klima
1245 als Leitkriterium ins Zentrum stellen. EU- und Bundesmittel wollen wir daher vor
1246 allem für moderne Infrastruktur, erneuerbare Energien, den Umbau zu einer
1247 klimaneutralen Wirtschaft, sowie ÖPNV- und Fahrradverkehr nutzen.

1248 Wir stellen die Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe, Umwelt- und
1249 Klimaschutz und des sozialen Zusammenhalts bei der regionalen Ausgestaltung der
1250 Kriterien für die neue Förderperiode der Europäischen Strukturfonds ins Zentrum
1251 sachsen-anhaltischer Förderung.

1252 Wir wollen partizipative Entscheidungen vor Ort und den dezentralen Ansatz der
1253 EU-Kohäsionspolitik stärken, indem Bürger*innen auf kommunaler Ebene über die
1254 Mittelvergabe von EU-Mitteln mitentscheiden. Ein partizipativer Ansatz wie beim
1255 LEADER-Programm soll auch für andere EU-Programme möglich werden.

1256 Wir wollen, dass die Förderprogramme des Landes, der Investitionsbank und der EU
1257 stärker auf Digitalisierung ausgerichtet werden. Wir setzen uns dafür ein, dass
1258 die EFRE-Förderprogramme (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) zur
1259 Digitalisierung in Unternehmen erhalten bleiben. Auf Bundesebene sollen neue
1260 Technologien wie das autonome Fahren, der Gütertransport per Drohne oder die
1261 Fernbehandlungen in der Medizin (Telemedizin) mit guten rechtlichen
1262 Rahmenbedingungen flankiert werden. Diese sollen Antworten auf die zahlreichen
1263 ethischen Fragestellungen, zum Beispiel beim Datenschutz oder bezüglich
1264 Haftungs- und Zulassungsfragen geben.

1265 Wir wollen mit den Hochschulen, Fraunhofer-Instituten und den Mittelstands-4.0-
1266 Zentren sowie mithilfe von bekannten Lernportalen im Land Weiterbildungsangebote
1267 für kleine und mittlere Unternehmen fördern und ausbauen. Die Innovationskraft
1268 von Unternehmen hängt maßgeblich von den Mitarbeiter*innen ab. Diese sind in
1269 ihrer stetigen Weiterqualifizierung zu unterstützen.

1270 Ein jährlicher Wettbewerb zu den besten Ideen und Innovationen zur Umsetzung der
1271 Digitalisierung und zur Lösung der drängendsten Probleme in Sachsen-Anhalt soll
1272 etabliert werden.

1273 Digitale Barrieren abbauen

1274 Eine möglichst umfassende digitale Barrierefreiheit muss selbstverständlich
1275 werden für öffentliche, privatwirtschaftliche und private Angebote im Internet.

1276 Beispielsweise müssen Angebote in leichter und in Gebärdensprache Standard für
1277 staatliche Services werden. Denn schon heute ist unser Leben so stark mit dem
1278 Internet verbunden, dass niemand von ihm ausgeschlossen werden kann, ohne große
1279 Nachteile zu erleben. Das Internet muss daher allen zugänglich sein.

1280 Digitale Diskriminierung findet bereits statt. Da Algorithmen von Menschen
1281 programmiert werden, übernehmen sie auch (unbewusste) Vorurteile. So sind
1282 beispielsweise für Frauen in Jobbörsen nicht immer die gleichen Jobs sichtbar
1283 wie für Männer. Entwickler*innenteams von Algorithmen sollen entsprechend so
1284 divers wie unsere Gesellschaft sein, um digitalen Diskriminierungen vorzubeugen.
1285 Damit Digitalisierung, das Internet und Soziale Netzwerke diverser und
1286 diskriminierungsfrei ausgestaltet werden, wollen wir besonders Frauen, LSBTIQ*
1287 und People of Colour ermutigen, in der digitalen Branche zu arbeiten.

1288 Das Internet und Soziale Netzwerke bieten eine gute Plattform zur Vernetzung,
1289 doch leider sind sie auch Orte des Hasses. Hasskriminalität im Netz ist ein
1290 schwerwiegendes Problem und hat zumeist einen extrem rechten Hintergrund.

1291 Wir fordern eine klare staatliche Positionierung und Verfolgung von
1292 Hasskriminalität im Netz. Die Internetstreife der Polizei muss verstärkt zum
1293 Einsatz kommen. Wir unterstützen Projekte, die Betroffene stärken und
1294 Kompetenzen im Umgang mit Hass im Netz entwickeln helfen.

1295 Das Bildungssystem endlich digitalisieren

1296 Wir wollen die Digitalisierung nicht nur bewältigen, sondern gestalten. Hierfür
1297 sind digitale Bildungsinfrastruktur und grundlegende digitale Fähigkeiten für
1298 Bürger*innen aller Altersklassen Voraussetzung. Besonders Schulen haben hier
1299 eine große Verantwortung, Kinder und Jugendliche auf eine digital geprägte
1300 (Arbeits-) Welt vorzubereiten. Die Europäische Union hat ihren Aktionsplan für
1301 digitale Bildung 2021-2027 vorgelegt. Hieran und an der Umsetzung des
1302 Beschlusses der Kultusministerkonferenz zu Bildung in der digitalen Welt wollen
1303 wir uns in Sachsen-Anhalt orientieren.

1304 Die Coronakrise hat zuletzt an vielen Stellen gezeigt, dass unser Bildungssystem
1305 mit den schnellen Entwicklungen der Digitalisierung nicht mithalten hat und
1306 auf die Herausforderungen des Homeschoolings auch in der zweiten Welle nicht
1307 ausreichend vorbereitet war. Für zeitgemäße Bildung sind die technische
1308 Ausstattung der Schulen und Schüler*innen sowie das notwendige Wissen und Können
1309 von Lehrer*innen nur zwei von vielen Voraussetzungen. Auf dem Weg zum digitalen
1310 Lernen wollen wir die Schulen unterstützen und begleiten.

1311 Perspektivisch muss das Bildungssystem für Veränderungen so ertüchtigt werden,
1312 dass Rahmenlehrpläne Raum für Erneuerung lassen und Lehrer*innen in die Lage
1313 versetzt werden, mit der Entwicklung Schritt zu halten. Zwei Ausgleichsstunden
1314 pro Monat sollten Lehrer*innen daher für Weiterbildung oder
1315 Schulweiterentwicklung zur Verfügung stehen. Nur so können Lehrer*innen über
1316 Peer-to-Peer- oder Microlearning auch ihr Wissen innerhalb des Kollegiums
1317 weitergeben.

1318 Unter anderem sollen Lehrer*innenausbildung, verpflichtende Fortbildungen und
1319 Vorbereitungsdienste um das Thema Digitalität ergänzt werden. Zusätzlich wollen
1320 wir qualifizierte außerschulische Partner*innen einbinden und in bestehende

1321 Projekte und Konzepte, wie das der Digitalmentor*innen der Hochschule Merseburg
1322 integrieren.

1323 Digitales Lernen ist keine Übertragung aus dem Buch auf den Bildschirm, es
1324 bringt auch neue Methoden und die Möglichkeit stärkerer Individualisierung mit
1325 sich. Mobbing in sozialen Netzen, Cybergrooming, Fake News und Desinformation
1326 sowie eine übermäßige Nutzung sozialer Medien bis hin zur krankhaften Sucht
1327 müssen dringend als Gefahren ernst genommen und mit den Schüler*innen vorbeugend
1328 früh thematisiert werden. Wir fordern daher den Ausbau entsprechender
1329 Präventions- und Interventionsprogramme sowie mehr digitale Grundbildung im
1330 Schulbetrieb.

1331 Digitale Schlüsselqualifikationen vermitteln

1332 Sachsen-Anhalts Schüler*innen müssen lernen, sich eine sachkundige eigene
1333 Meinung aus einer Flut an jederzeit verfügbaren Informationen zu bilden. Wir
1334 fordern deshalb mehr Fokus auf die Vermittlung von Medienkompetenz als
1335 Querschnitts-Schlüsselqualifikation in den Lehrplänen. Die Idee eines
1336 Medialogbuchs zur Dokumentation erworbener Medienkompetenz finden wir sinnvoll.
1337 Wir wollen auch die außerschulische Medienarbeit stärken und die Kooperation mit
1338 Schulen und Kitas fördern. Darüber hinaus wollen wir einen Runden Tisch
1339 Medienbildung etablieren, um alle beteiligten Akteur*innen besser zu vernetzen.

1340 Die Grundsätze des Computings können schon in der Kita spielerisch auf einer
1341 sprichwörtlich begreifbaren Ebene, z. B. mit kleinen Robotern, gelernt werden
1342 und sollten in den Grundschulen auf dem Stundenplan stehen. Noch bevor Kinder
1343 ihr erstes Smartphone in den Händen halten, sollten sie über ein kindgerechtes
1344 digitales Grundwissen verfügen. Es darf nicht allein Sache der Eltern sein, dies
1345 zu vermitteln. Interdisziplinäre Medienbildung und der Informatikunterricht
1346 müssen Bildungsinhalt für alle Schüler*innen an weiterführenden Schulen
1347 entsprechend der Empfehlungen der Kultusministerkonferenz werden. Wir wollen,
1348 dass künftig allen Schüler*innen ein besseres Verständnis für technologische
1349 Zusammenhänge und Grundlagen, Logik und grundsätzliche
1350 informationstechnologische Denkweisen vermittelt wird.

1351 Eine verstärkte Förderung der MINT-Fächer ist nicht nur im Sinne der digitalen
1352 Welt, sondern auch der lokalen (IT-)Wirtschaft und der Hochschulen des Landes.
1353 Bestehende Netzwerke und Institutionen wie das MINT-EC-Netzwerk,
1354 Spezialist*innen-Summercamps oder die Schüler*innen-Universität wollen wir
1355 stärken. Hierbei sollen Mädchen unbedingt bestärkt und ermutigt werden, da
1356 Frauen in MINT-Berufen deutlich unterrepräsentiert sind. Gerade wir in Sachsen-
1357 Anhalt sollten eine erfolgreiche Historie im technischen Bereich nicht abreißen
1358 lassen, sondern im Gegenteil als Vorteil für die digitale Revolution nutzen.

1359 Technische Ausstattung der Schulen verbessern

1360 Wir brauchen zur Entlastung der Schulträger und zur Bereitstellung hochwertiger
1361 Angebote zentrale Infrastrukturen. Dazu gehören eine funktionierende zentrale
1362 Nutzer*innenverwaltung sowie IT-gestützte Schulverwaltung und damit die
1363 Etablierung des geplanten Bildungsmanagementsystems. Dieses System sowie die
1364 digitalen Lerninhalte des Bildungsservers des Landes sollen in eine nachhaltige,
1365 landeseinheitliche Bildungsplattform integriert werden, die auch sichere,

1366 datenschutzkonforme Video-Kommunikation ermöglicht. Wir setzen uns für
1367 bundeseinheitliche Standards zur Interoperabilität der verschiedenen
1368 Bildungsplattformen ein, damit auch länderübergreifender Schulwechsel oder
1369 sicherer (Material-)Austausch zwischen Lehrkräften möglich wird.

1370 Wir werden uns auf Bundesebene für einen verstetigten Digitalpakt 2.0 einsetzen,
1371 der diesen Namen auch verdient. Bund und Länder müssen sicherstellen, dass die
1372 digitale Ausstattung der Schulen langfristig und auf Dauer finanziell
1373 abgesichert ist. Wir wollen mit den kommunalen Spitzenverbänden und Schulträgern
1374 nach Lösungen suchen, wie die schulische IT-Infrastruktur in Sachsen-Anhalt auf
1375 einen landesweit vergleichbaren, hohen Standard gebracht werden kann Die Schul-
1376 und Bildungssoftware muss langfristig vollständig auf Open-Source umgestellt
1377 werden.

1378 Ein Internetzugang muss in Sachsen-Anhalt für alle Schüler*innen möglich sein.
1379 Wir wollen, dass alle Schulen an mindestens 1-Gigabit-schnelle
1380 Glasfaseranbindungen angeschlossen werden und dafür auch das
1381 Bundesbreitbandförderprogramm Schulen nutzbar machen.

1382 Landesstrategie für Open Access und Open Educational 1383 Resources einführen

1384 Sachsen-Anhalt braucht eine Landesstrategie für frei zugängliche Lehrmaterialien
1385 (OER) und einen freien Zugang (Open Access) zu Lehrinhalten, Literatur und
1386 Forschungsergebnissen, um das staatliche Bildungsangebot auch einem breiteren
1387 Publikum zugänglich zu machen. Nationale Angebote wie die offene
1388 Bildungsmediathek der Länder mundo.schule wollen wir nutzen. OER sollen in die
1389 landeseinheitliche Schulplattform integriert werden. Öffentlich finanzierte
1390 Lehrangebote und Forschung sollen für alle zugänglich sein. Die Landesstrategie
1391 soll gemeinsam mit den Hochschulen und Wissenschaftsbibliotheken entwickelt
1392 werden. Dazu wollen wir den Rahmenvertrag zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und
1393 der Microsoft Deutschland GmbH beenden. Denn auch in unseren öffentlichen
1394 Schulen sollen Datenschutz und Herstellerunabhängigkeit herrschen.

1395 Hochschulen als Taktgeberinnen der Digitalisierung

1396 Sachsen-Anhalts moderne Hochschulen sollen auch bei der Digitalisierung
1397 Taktgeberinnen für die Gesellschaft sein. Die Digitalisierung bietet enorme
1398 Möglichkeiten des Austausches, der Informationsgewinnung und -aufbereitung sowie
1399 ein hohes Potential für die weitere Optimierung der Lehre. Online-Literatur,
1400 Online-Kurse (beispielsweise Massive Open Online Courses mit großen
1401 Teilnehmendenzahlen ohne Zugangs- und Zulassungsbeschränkungen) und das Flipped-
1402 Classroom-Konzept können Bibliothek und Hörsaal als klassische Lernforen
1403 ergänzen. Auch wenn sich manche überfüllte Vorlesung zukünftig in der
1404 klassischen Form erübrigen könnte, so bleibt der physische Standort der
1405 Hochschule selbst für geräte- und patient*innenunabhängige Studienfächer von
1406 hoher Bedeutung für die menschliche Interaktion, persönlichen Austausch,
1407 wissenschaftliche Diskurse und Entstehung von Kreativität. Die überlegte Nutzung
1408 virtueller Räume setzt jedoch Ressourcen für bessere und individuellere
1409 Betreuung der Studierenden frei.

1410 Für die Universitäten, Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen wollen wir ein
1411 landesweites Wissenschaftsnetz entwickeln. Die Rechenzentren der Hochschulen und
1412 Forschungseinrichtungen sind zu verbinden.

1413 Lebenslanges Lernen in einer digitalen Welt

1414 Gerade im Digitalen ist lebenslanges Lernen wichtig. Der Umgang mit der
1415 Informationsflut und die fortlaufenden technischen Neuerungen sind für Menschen
1416 aller Altersklassen eine Herausforderung. Nicht zuletzt zeigt der Aufwind für
1417 Verschwörungsmythen, Fake News und Hate Speech in sozialen Medien, dass neben
1418 Gesetzgebung und Strafverfolgung auch und vor allem Erwachsenenbildung notwendig
1419 erscheint. Gerade Hassrede bereitet den Nährboden für letztlich physische
1420 Gewalt. Das Internet bietet bereits eine Vielfalt an nationalen und
1421 internationalen Bildungs- und Weiterbildungsangeboten. Wir setzen uns für eine
1422 Nutzung und Anerkennung existierender Kurse auch in der Landesverwaltung ein.
1423 Die Entwicklung von digitalen Kursen und übergreifenden Bildungsangeboten für
1424 Studierende und von Erwachsenenbildungsangeboten an Hochschulen,
1425 Volkshochschulen und den freien Trägern der Erwachsenenbildung soll
1426 vorangetrieben und vom Land auch mit finanzieller Unterstützung gefördert
1427 werden. Dies betrifft sowohl die technische als auch die inhaltliche Komponente.

1428 Wir wollen, dass die Verbraucher*innenzentralen unabhängig zu Themen wie IT-
1429 Sicherheit und sicherem Umgang mit E-Government beraten. Die
1430 Verbraucher*innenzentralen wollen wir dafür personell und sachlich entsprechend
1431 ausstatten.

1432 Nachhaltigkeit in der und durch die Digitalisierung

1433 Digitale Werkzeuge und die mit ihrer Nutzung einhergehenden Veränderungen von
1434 Arbeitsprozessen sind ein Schlüssel zur Bewältigung der Klimakrise, aber bisher
1435 gleichzeitig auch Mitverursacherin. Die Ressourcen unserer Erde sind endlich und
1436 soziale Ungleichheit betrifft auch die digitale Welt. Wir brauchen einen offenen
1437 Diskurs zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten des digitalen
1438 Wandels. Wir wollen die Potentiale der Digitalisierung nutzen, um eine
1439 nachhaltige Entwicklung zu fördern.

1440 Wir möchten die Digitalisierung zur Innovations- und Nachhaltigkeitstreiberin
1441 für unser Land machen: Wir haben in Sachsen-Anhalt die Chance, bei
1442 intelligenten, ressourcensparenden und klimaschonenden Technologien Vorreiter zu
1443 sein. Eine weitgehende Entkoppelung von Wachstum und Ressourcenverbrauch kann
1444 nur unter Nutzung digitaler Technik gelingen. Der gesamtgesellschaftliche Nutzen
1445 steht im Fokus einer nachhaltigen Digitalisierung.

1446 Das gilt insbesondere für die Energie- und Mobilitätswende, die wir anstreben.
1447 Nur mit der fortschreitenden Digitalisierung wird die Integration erneuerbarer
1448 Energie in zukunftsfähige, grenzüberschreitende Energiesysteme gelingen. Wir
1449 unterstützen daher neue Ansätze zu Systemführung, Integration sowie zur
1450 Verbindung von Erzeugung, Verteilung, Speicherung und des Verbrauchs von
1451 Energie. Schon heute erleichtern sogenannte intelligente Stromnetze,
1452 Verbraucher*innen selbst Strom ins Netz einzuspeisen, alles per App zu
1453 kontrollieren und sich somit auch neue finanzielle Möglichkeiten auf dem

1454 Energiemarkt zu erschließen. Wir unterstützen den Einbau von intelligenten und
1455 datenschutzfreundlichen Stromzählern.

1456 Wir wollen die Nachhaltigkeitsstrategie sowie das Klima- und Energiekonzept des
1457 Landes stärker mit der digitalen Agenda und den ressortspezifischen
1458 Digitalstrategien verzahnen. Daten und Digitalisierung können helfen über
1459 digitale Zwillinge, die Kreislauf- und Recyclingwirtschaft zu stärken, sowie
1460 durch intelligente Verknüpfung von Strom, Wärme und Verkehr enorme
1461 Effizienzgewinne zu erzielen.

1462 Wir wollen darüber hinaus auch die Digitalisierung selbst grüner machen. Wir
1463 wollen den Stromverbrauch der IT reduzieren – zum Beispiel durch Rechenzentren,
1464 deren Abwärme nutzbar gemacht wird und durch digitale Steuerungs-, Wartungs- und
1465 Regeltechnik. Dafür unterstützen wir den Green-IT-Ansatz umfassend und setzen
1466 uns für entsprechende Pilotmodelle in Kommunen und Verwaltungen ein. Wir wollen
1467 in der Landesverwaltung die Beschaffung von Hard- und Software nachhaltig
1468 gestalten und unterstützen hinsichtlich Produktion und Lieferketten nachhaltige
1469 nationale und europäische Bemühungen. Auch Datensparsamkeit sowie
1470 Datenverarbeitung am Ort ihrer Entstehung sind digitale Nachhaltigkeitsziele.
1471 Der Stromverbrauch durch IT soll in Sachsen-Anhalt bis 2030 vollständig durch
1472 erneuerbare Energien gedeckt werden.

1473 Der europäische Corona-Aufbauplan „Next Generation EU“ stellt zu 37 Prozent
1474 Mittel für Klimaschutzziele und zu 20 Prozent für Digitalisierung zur Verfügung.
1475 Wir wollen diesen, den „Green Deal“ der EU, sowie die möglichen Fördergelder und
1476 Kooperationen, so gut wie möglich nutzen. Gleiches gilt für den Strukturwandel
1477 in der Braunkohleregion und die dafür zur Verfügung stehenden
1478 Bundesfördermittel. Digitale Infrastruktur sowie Forschung und die Entwicklung
1479 neuer digitaler Wirtschaftszweige sind eine sinnvolle Investition in die
1480 Zukunft, die wir nachhaltig gestalten wollen.

1481 Urheber*innenrecht modernisieren

1482 Wir setzen uns ein für eine Modernisierung des Urheber*innenrechts, die vor
1483 allen anderen den Kreativen zugutekommt, neue Nutzungsformen kultureller Werke
1484 erlaubt und das Ziel eines fairen Interessenausgleichs zwischen den beteiligten
1485 Akteur*innen verfolgt.

1486 Die Verbreitung von Creative-Commons-Lizenzen als einfache Weise, Nutzungsrechte
1487 für urheber*innenrechtsgeschützte Werke zu ermöglichen, unterstützen wir. Alle
1488 geeigneten Werke wie Fotos und Texte, die im Auftrag des Landes erstellt wurden,
1489 sollen unter angepassten Creative-Commons-Lizenzen zur Verfügung gestellt
1490 werden, die die wirtschaftliche Nutzung der Werke seitens der Urheber*innen
1491 nicht einschränkt.

1492 Elektronisches Landesarchiv ausbauen

1493 Es braucht weiterhin eine Digitalisierung der Archive und eine Archivierung des
1494 Digitalen. Den kommunalen Archiven wollen wir hierfür die nötigen Ressourcen zur
1495 Verfügung stellen und das elektronische Landesarchiv Sachsen-Anhalt (E-LASA)
1496 ausbauen. Auch das Erstellen von Digitalisaten sachsen-anhaltischer Kunst- und
1497 Kulturschätze wollen wir vorantreiben. Sie sollen verstärkt auch auf nationalen

¹⁴⁹⁸ und europäischen virtuellen Plattformen digitalisiert eingestellt und somit
¹⁴⁹⁹ weltweit barrierefrei zugänglich gemacht werden.